

Tanzclub

Discofox passt fast immer

LORSCH. Ob Hochzeit, Abschlussball oder ein sonstiges Fest – es gibt auch in Lorsch zahlreiche Gelegenheiten, das Tanzbein zu schwingen. Doch viele schauen nur zu, weil Kenntnisse fehlen oder der letzte Tanzkurs schon lange zurückliegt. Der Tanzsportclub Rot-Weiß Lorsch bietet jetzt neue Gruppen für Anfänger und Wiedereinsteiger jeden Alters an.

Neue Gruppe für Anfänger

Am 20. Juni (Dienstag) startet eine neue Discofox-Gruppe für Anfänger und Wiedereinsteiger. Discofox passt zu fast allen Popsongs im Vierteltakt. Die Figuren mit einer großen Vielfalt an Drehungen können auch auf kleinstem Raum getanzt werden. Steffen Giese und Ella Trodt sind die Trainer. Sie gewannen unter anderem den Weltmeister-Titel in der Special Couple Dance Formation, wurden Deutscher Meister und Europameister. Um 19 Uhr treffen sich Anfänger, ab 20.15 Uhr legen die Fortgeschrittenen los.

Bereits gestern startete eine Hobby-Tanzgruppe, in der sowohl Standardtänze als auch Lateintänze von Anfang an gelehrt werden. Neue Teilnehmer sind in der Sonntagsgruppe von 20.15 bis 21.15 Uhr im Vereinsheim in der Hühlerstraße willkommen. Sie können auch vorhandene Kenntnisse verbessern. Fortgeschrittene treffen sich bereits um 19 Uhr. Ob Walzer, Tango oder Cha Cha – die Freude an der Bewegung soll im Vordergrund stehen. Trainerin Tatjana Müller kann auf zahlreiche Erfolge bei Profi-Turnieren auch auf internationaler Ebene zurückblicken. Weitere Informationen gibt es beim Tanzclub unter vize@tscl-lorsch.de.

Kreisvolkshochschule

PC für Einsteiger: Kurs in Lorsch

LORSCH. Wer seinen PC für Alltagsaufgaben nutzen möchte, hat in einem Kurs der Kreisvolkshochschule Bergstraße in Lorsch die Möglichkeit, sich mit grundlegenden Funktionen und Anwendungen des PC vertraut zu machen.

Zum Beispiel E-Mails schreiben

Die Teilnehmer lernen unter anderem, Texte zu schreiben und abzuspeichern, E-Mails zu verschicken und im Internet zu recherchieren. Es wird mit dem Betriebssystem Windows 10 gearbeitet.

Für die Teilnahme wird der Umgang mit Maus und Tastatur vorausgesetzt. Der Kurs läuft von Montag, 3. Juli, bis Donnerstag, 6. Juli, jeweils von 9 bis 12 Uhr im Haus Löffelholz, Römerstraße 16, in Lorsch. Informationen und Anmeldung über www.kvhs-bergstrasse.de oder telefonisch unter 06251 17296-14.



Viele Besucher freuten sich über sonnige Sitzplätze auf dem Schulhof. Auch in der Halle aber gab es beim Schulfest viel zu sehen.

BILD: LOTZ

Wingertsbergschule: Abwechslungsreiches Programm zum Abschluss der Projektwoche / Beim Schulfest bildeten sich an einigen Ständen lange Schlangen

Zirkusvorstellung und Mitmach-Aktionen

LORSCH. Mit einem sehr facettenreichen Programm endeten die diesjährigen Projekttage in der Wingertsbergschule. Die Präsentation erfolgte bei traumhaftem Wetter im Rahmen eines Schulfestes.

Schon beim Betreten des Schulhofes tauchte man in die Dynamik ein, die dieses Fest wie ein roter Faden durchzog. Überall emsiges Treiben und viele Aktionen. Während sich an den Stationen Dosenwerfen, Sackhüpfen und beim Seilspringen die ersten Schlangen bildeten, mar-

schierten andere Schüler mit ihren Eltern zielstrebig in die Gebäude, um sich die Ergebnisse der Projekttage anzusehen. Für diese Präsentationen hatten sich die Schüler einiges einfallen lassen.

„Oh, sind die süß“, so der entzückte Ausruf eines Mädchens, das sich zusammen mit der Mutter das Projekt zum Thema „Katzen“ anschaut. Dort gab es viel Material und Mappen zu Anatomie, Katzenaugen und die Sprache der beliebten Haustiere.

„Willkommen im Bienenstock“, lockte ein gemaltes Bild in den Raum. Auch hier gab es viel zum Anfassen und sogar einen Bienenkasten mit Waben. Wie sich der Imker schützt und welche Nisthilfen es gibt, waren weitere Themen der Schüler und auch Bienen aus Kartonpapier hatten sie gebastelt. Besonders guten Zuspruch erfuhren die „Bienenmuffins“, die schnell vergriffen waren.

Keine Panik: Es gibt 26 Buchstaben Steine als Mineralien, Schmuck, bemalt oder als Mosaik sah man an anderer Stelle. Sehr praktisch: die aus Speckstein entstandenen Stifthalter, die die Schüler in diesem Raum präsentierten.

Dass man auch heute noch schreiben kann, wenn man sich Mühe gibt und Geduld mitbringt, davon konnten sich die Besucher im Raum „Kalligraphie“ überzeugen. „Keine Panik, wenn Plan A nicht funktioniert, das Alphabet hat noch 25 andere Buchstaben“, konnte man

dort an der Wand auf einem Stück Papier lesen.

Viele textile Unikate hingen zum Thema „Altes modern gemacht“ von der Decke. Für die „Umgestaltung“ der Kleidung hatten sich die Kinder einiges einfallen lassen. Ob die alte Jeans, das T-Shirt oder was auch immer „umgenäht“ wurde, die ausgestellten Teile zeugten von viel Einfallsreichtum.

In einem anderen Raum ließen die Schüler viel Phantasie zum Thema Müll einfließen. Auch dort entstand viel Dekoratives. Viele hübsche, kleine Kunstwerke und Hingucker zeigte auch die Schülergruppe, die sich mit dem Thema Filzen beschäftigte.

Dass Mathe nicht immer trocken sein muss, zeigte sich den Festbesuchern im „Mathe-Mitmach-Museum“. Unter anderem ging es um das Thema, wie Mathematik im Alltag zu sehen ist, zum Beispiel anhand geometrischer Figuren, die wir als Mathematik so nicht wahrnehmen.

Mit den alten Rittersleuten beschäftigte sich eine andere Gruppe der Wingertsbergschule. Diese Kinder hatten unter anderem Helme aus Papier, Schilde und Ritterburgen gebastelt.

Milchtüten sausten übers Wasser

Bei „Erde, Feuer, Luft, Wasser“ brodelte sogar ein nachgebauter Vulkan. Diese Gruppe untersuchte zu dem verschiedenen Wasserarten, ließ aufgeschnittene Milchtüten mit einem Luftballonantrieb über das Wasser sausen und hatte noch einige andere interessante Punkte zu bieten.

In der Mittagszeit bildeten sich am Samstag lange Schlangen an den Essensständen. Viele Festteilnehmer genossen während des Essens den Platz in der Sonne. Andere suchten den Schattenplatz an einem der Stehtische vor dem Stand mit der Aufschrift „Erfrischendes und Eis“.

Ab mittags lockten ein Minimusik, Zirkusvorstellungen und Judodarbietungen auch viele Zuschauer in die Halle. Auf dem Schulhof waren unterdessen das Klettergerüst und die Rutsche gefragt wie auch die diversen Spielstationen im vorderen Teil des Schulhofes.

Ergänzend informierte beim Schulfest der Förderverein der Grundschule über sich und die Aktivitäten der Vergangenheit. Hier konnten am Ende auch die Antworten für das Schulfest-Quiz abgegeben werden.



Für Kinder wurde auf dem Pausenhof viel geboten. Beliebt war etwa das Dosenwerfen.

BILD: LOTZ

Kletterinsel statt Kiesplatz

Bis zum Schulfest hieß das Areal einfach Kiesplatz. Da es dort schon länger keinen Kies mehr gibt, sollte aber ein neuer Name her. Schnell entstand daraus ein Wettbewerb.

Alle Klassen der Lorsch Grundschule waren bei der Namensfindung gefragt und die reichsten gerne

ihren Favorit dazu ein. Beim Schulfest wurden die Gewinner verkündet. Gewonnen hat die Klasse 2c von Nicola Helwig.

Sie hatte sich für den Namen „Kletterinsel“ entschieden und ab sofort heißt dieser Platz nach diesem Vorschlag.

Arbeiterwohlfahrt: Lorsch unternehmen einen Ausflug zur Straußenfarm

Interessantes zum größten Ei der Welt

LORSCH. So ziemlich alles, was man über den afrikanischen Vogel Strauß wissen muss, erfuhren die 30 Teilnehmer, die an der Tagestour der Lorsch Arbeiterwohlfahrt teilgenommen hatten, auf der Straußenfarm in Rülzheim. Sie liegt südlich von Gernersheim in der Pfalz.

Hier werden Strauße gezüchtet. 100 Strauße, männlich und weiblich, leben frei in den Rheinauen. Es sind die größten Vögel der Welt. Das Volk der Shona in Zimbabwe nennt die Tiere „Mhou“. Das ist auch der Name der Farm in Rülzheim. Strauße legen auch die größten Eier der Welt. Sie haben ein Gewicht von 1,2 bis 1,9 Kilo. Das entspricht dem Gewicht von 20 bis 25 Hühnereiern, erfuhren die Lorsch Besucher.

Straußeneier lassen sich zubereiten wie Hühnereier auch, berichtete eine Mitarbeiterin der Farm. Ein Rührei vom Strauß ergibt dann allerdings sechs bis zehn Portionen.

Bis zu 25 Euro pro Stück

Ein gefülltes Straußenei ist auch deutlich teurer als ein Hühnerei. Es kostet 20 bis 25 Euro. Leer hat es immer noch einen Verkaufswert von zehn bis 15 Euro.

Die Lorsch erleben im Rahmen ihres informativen Ausflugs drei männliche Strauße (Hähne) ganz aus der Nähe. Sie sind größer als die Weibchen, die Hennen genannt werden.

Während die Hähne in Afrika die Eier nachts befruchten und die Hen-

nen das tagsüber übernehmen, werden auf der Straußenfarm in der Pfalz die Eier in Brutkästen bebrütet. Die Mitarbeiterin der Farm erzählte eine Menge über die Tiere und ihren Nachwuchs.

Natürlich ließen sich die Besucher auch ein Mittagessen im Farm-Restaurant schmecken. Besonders der Straußenspieß sei lecker gewesen, erklärte die Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, Marlene Zarges.

Am Nachmittag fuhren die Lorsch dann gemeinsam in die Domstadt Speyer. Dort nahmen sie teil an einer Stadtführung, die von einer Frau und einem Mann in historischer Kleidung organisiert wurde. Die beiden Stadtführer informierten

nicht nur über den berühmten Dom, zeigten ihnen prachtvolle Bürgerhäuser und erklärten, dass Speyer einst zu Bayern gehört hatte.

Von Henkern und Halunken

Sie führten die Lorsch auch durch schmale winklige Gässchen mit Kopfsteinpflaster, in die normale Touristen üblicherweise nicht hinkommen. Das Interessante an dieser Führung war, dass die beiden Begleiter humorvoll, kurzweilig und amüsan über Hexen, Henker und Halunken aus der Zeit um das Jahr 1600 tratschten.

Dazu gehörte auch die Information, dass man Händlern, Gauklern und Kirchenleuten in den Kirchen Latein gepredigt haben soll. Die Pre-



Ein Straußenei ist schwerer als 20 Hühnereier. Das erfuhren Mitglieder der Lorsch Arbeiterwohlfahrt, die jetzt gemeinsam eine Straußenfarm besuchten.

BILD: WEINBACH

digt in Deutsch, nach der Bibel von Martin Luther, würde die Menschen doch nur verwirren.

Den Abschluss ihres Pfalz-Ausflugs feierten die Lorsch dann gemeinsam in einer Hausbrauerei.

Vorsitzende Marlene Zarges erinnerte die Vereinsmitglieder abschließend daran, dass die Arbeiterwohlfahrt Lorsch in den kommenden Sommerferien kein Programm anbietet.

ml